

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

5. August 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

113
 gewollmüthigsten (der ein Brasmanax ist) mit seinen Lärben ihr un-
 verantwortliches Entwerfen im Götzenstern zu Gemüthe. bringen schien
 die Ermahnung noch nöthig zu seyn: andere aber waren kühelos.
 Als wir dem Brasmanax unsere Lärben anboten, so sagte er,
 daß er dergleichen bei den Naikker sehen könne. Voran in der
 Allee nahen wir dem Fluß = Fluß, so uns begagneten, und
 daß sie dort das Insel: Götzenstern sehen lassen, und daß das: Eßel
 stamm am Ende nöthig. Ein mäßiger mäßiger Aufbruch
 hat Noth, vergingte Minar: Ihr Götze, aber was noch noch
 abgesehen. Dem Eingang in das Forraier = Dorf ließ sich immer
 von uns in dem Götzenstern ein mit dem Götzenstern Götzenstern
 Malak mala wieder mit aufrufen. Ob ihm gleich die Unver-
 nünftigkeit des ganzen Götzen = Dienstes, und sonderlich die Ver-
 zierung des selben durch die Lärben = übergegangen vorstellte, so war sein
 heimliches Gemüth doch so barbarisch, daß er immer noch sagte, daß
 seine ihm nicht an, nämlich den Götzen = Dienst zu verlassen. Ich
 hielt ihm allen die Billigkeit und Notwendigkeit der An-
 tung des einzigen wahren Gottes vor, und verließ sie mit dem
 Götzen ihrer gräßlichen Blutschuld. Einem Kommissar, der mir auf-
 sprach, zügte einige grobe Fortwörter ihrer Sprache, und bemerkt,
 daß er zum Vortritt, nur an den einzigen Mittler schenke. Darauf
 kam zu den fünf Brüdern, die in unsern Thrallens Hofe auf-
 Rast = Dampfen setzen, und ihm noch, alle seinen heimlichen Götzen
 der mit diesen Worten einige nöthige Ermahnungen setzen. Da
 wir noch weg gingen, drängen wir mit Lust auf den Götzen
 den und ihren Wied, sich doch nicht so oft vergnügt zum Götzen
 Gottes anrufen zu lassen. Das Wied antwortete sich mit
 der Wange ihrer heimlichen Antwort. Obgleich dem Götzen
 mag, daß bei dem Forraier = Mission = Götzen, sagten wir
 einem Eßelstamm = Titiale noch eine Ermahnung,
 und zügte ihm zu dem Land = Forraier Diogo.

Am 5^{ten} Aug. Ein Gefallen im Majatsurakijohn Eriska mal, Verpflicht mit
 ein Taup für ein Verkleinerung der Nothel Gottes unter Frischen und Ich Zende.
 Leipzig

Guip

finden, das Oel in malisum der Todt das selb. Land-Lordigen Harons.
 einen Land-Episcopus arisiert worden, fleissig vorgelassen und benu-
 zt, das im Jahr Episcopus sowohl als finden solches Todt persönlich
 anspürten und benuzten, walsch sich die Gefeulen zu Nutzen ge-
 macht, und ihnen sehr nützige Ermahnungen und Ermahnungen
 gegeben. Sumitaten ist vorhin an in dem Todt manifest gegeben
 zu, und hat einen Episcopus zugeordnet, sie haben sich aber immer
 sehr gleichgültig betragen; ist hat das aufständische lieber in sich
 brennen zu grassieren zugelassen, und man hat weggeschafft dieser
 einige der Gefeulen zu sich rufen lassen, und ihm betragt, das sie
 künftlich nicht mehr die losen Götzen, sondern den wahren Gott
 Jesum anbeten, und auf Ihn vertrauen molten, der Gefeulen woch,
 da sich in Kaiser Noth ihrer annahmen. Er hat sie selbst nicht
 bitten und fluchen zu Gott gemeldet und gebeten, das sie ihn da-
 nachsichtig ihres Vergehens, so Gott in ihnen gewirkt, barm-
 herzig seyn molten. Besonders hat ein sehr krankes Weib,
 dessen Mann und umgaben und glücklich am Leben gestanden,
 nicht ihrem Vater ihre Verpersönungen gessen, ansehn zu kommen.
 Doust sich die der Gefeulen in der Mitte des Monats einen kranken
 Mann für eine Preparation, der sich zwar einen Zeitlang
 halten sollte, und bei mancher Gelegenheit betrogen, das der
 das Heilandskum und der Welt überdrüssig sey, und ihm allein
 auf den einigen Gott und Heiland Jesum sein Vertrauen setzen
 molten; er wurde aber von einer Furchtsart überfallen, die
 ihn der Sprache und Verstand vergalt bis zu seinem Todt be-
 kamen, das man sich nicht getraute ihn in sein Leben zu ge-
 ben, sondern ihn der Frauen und umgebenen wurde mit
 Liebe Gottes übergeben müßte. Es haben manche Kinder der
 Veranlung gessen, selber eine Preparation zu kommen, haben
 aber vorgelassen, das solches bis nach der Saat und Aussaatung
 der Acker, monit sie nicht sehr beschäftigt seyn, aufstehen müßte.
 Am 1^{ten} Augusti. Da waren noch in unserer Correiary
 schon sechs waren, kommen vier Jüngler vor die Thür, ihren Kopf
 Anm.

Ermahnung an
 finden.

Anm.